

70 Prozent sagten Ja

Aktualisiert um 00:32 Uhr

Unterlangenegg

Klares Ja zur Fusion im rechten Zulgtal: 70 Prozent der Stimmbürger votierten für die Variante 2 des Zusammenschlusses.

In Unterlangenegg wurde der Grundsatzentscheid zur Fusion im Zulgtal per geheime Wahl mit Stimmzetteln gefällt. In der Schulanlage Aebnit waren an der ausserordentlichen GV am Freitagabend total 137 Stimmberechtigte anwesend. Von ihnen legten 95 oder knapp 70 Prozent ein Ja zur Variante 2 der Fusion ein. Die Variante 2 sieht die Fusion der Gemeinden im rechten Zulgtal – Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wacheldorn – vor. 39 oder gut 30 Prozent der anwesenden Bürgerinnen und Bürger stimmten gegen eine Fusion. Zwei Zettel gingen leer ein, einer war ungültig. Für Gemeindepräsident Rudolf Reusser war die erste GV also gleich eine historische. «Ihr habt heute Abend ein Zeichen gesetzt, dass wir offen sind für Neues», sagte er nach der Bekanntgabe des Resultats. Tröstende Worte fand er für die Verlierer der Abstimmung. «Ich verspreche, dass wir auch für jene, die heute Abend ein Nein eingelegt haben, in Zukunft das Beste herauszuholen versuchen, damit am Ende alle zufrieden sein können.» Reusser erntete dafür spontanen Beifall. In einem anderen Traktandum haben die Stimmbürger dem Gemeinderat die Ermächtigung für Landverhandlungen einstimmig erteilt. Er kann somit das Bauland im Ried, wo das ausgediente Schützenhaus steht, verkaufen. Das Schützenhaus soll später einem Neubau weichen.

ddt